

Am Abend sinkt wer müde ist [...]

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 34

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

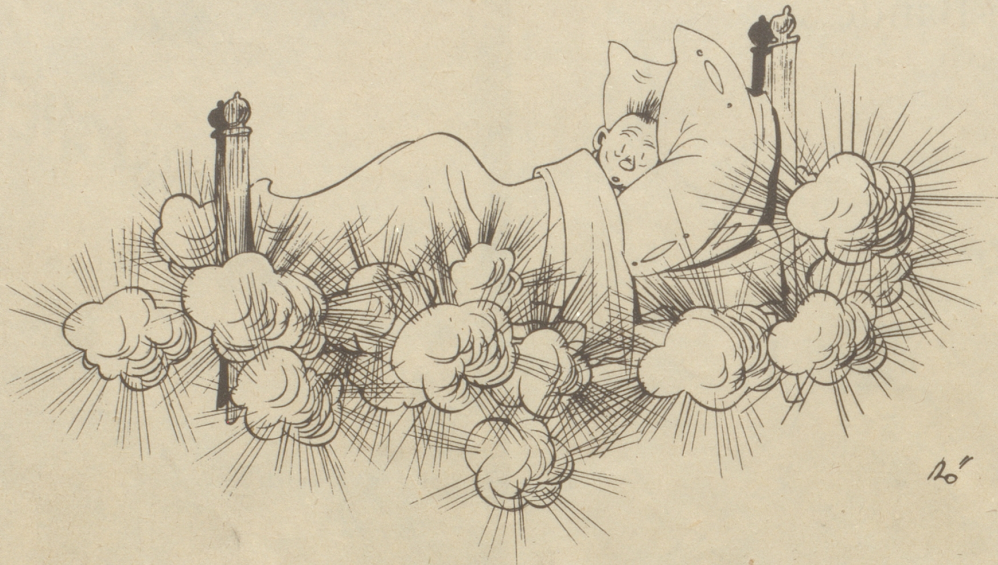
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Am Abend sinkt wer müde ist
Zwecks Schlummer in die Federn,
Zu gleicher Zeit fängt der Töffist
An ums Quartier zu tschädern.

Weh uns, die beste Liegestatt
Ist heute eine schlechte,
Der Knabe, der den Auspuff hat
Verklöpft uns unsere Nächte.

Acht Sünder auf einen Schlag


Die «New York Times» läßt sich die folgende Geschichte berichten: Irgendwo im Ruhrgebiet begegnete ein Pfarrer einer Frau, die einen 25 Kilo-Sack mit Kartoffeln trug. Sie kamen ins Gespräch, und die Frau erzählte dem Geistlichen, daß sie die Kartoffeln für ihre fünf Kinder brauche. Dabei erwähnte sie, daß sie einem Bauern aus

seinem Kirchsprengel dafür ihren goldenen Ehering habe geben müssen. Der Pfarrer ließ sich den Namen dieses Bauern sagen. — Am folgenden Sonntag erwähnte der Pfarrer diesen Vorfall in der Predigt. Er hielt mit seiner Meinung darüber nicht zurück. Er erklärte, er werde den Namen des Bauern in der nächsten Predigt öffentlich nennen, wenn der Missetäter den Ring

nicht zurückerstatte. — In der folgenden Woche wurden beim Pfarrer acht goldene Eheringe abgegeben ... rk

Aus einem Bewerbungsschreiben

... «Leider kann ich Ihnen keine Foto beilegen, da ich nur im Besitze eines großen Bildes bin, mit welchem ich gerne bereit wäre, bei Ihnen vorzusprechen.» E. G.

 <p>Restaurant Aklin beim Zytturm Zug</p> <p>TEL. 4.18.66</p>	<p>Für festliche Anlässe heimelige, antike Lokale</p>
	<p>Freitags geschlossen</p>

Eine Überraschung!

<p><i>Dovina's</i></p>	<p>Café de la Paix</p>	<p><i>Bern</i></p>
<p>Tel. 29471</p>	<p>Gurtengasse Ecke Schauplatzgasse</p>	

	<p>Terrassen-Restaurant gegenüber dem Eingang der ZUKA</p>
---	--